

Inhalt

EINLEITUNG	11
------------------	----

Erster Teil Die ostkirchliche Herausforderung: Konflikte und Polemiken um die Fragen des Ritus

A. Der Azymenstreit	29
I. Biblische und patristische Grundlagen	29
1. Mit welchem Brot feierte Jesus das letzte Abendmahl?	32
2. Das ungesäuerte Brot und die „Judaizantes“ in der alten Kirche	34
a. Zur Terminologie: Jüdische „Azymen“ und christliches „Brot“	34
b. Die „Judaizantes“ und das Azymenverbot	37
c. Die Typologie der Azymen und des Sauerteigs	41
d. Von der Verurteilung der „Judaizantes“ zur Abwertung des eucharistischen ungesäuerten Brotes	44
3. Die Verfestigung der eucharistischen Bräuche	46
II. Der Ausbruch des Azymenstreites	50
1. Der politischer Hintergrund des Konflikts	51
2. Der Ausbruch der Polemik	60
3. Der Auslöser des Streites	68
4. Die Auswirkungen auf Süditalien und Armenien	83
5. Der Azymenstreit und das sog. „Schisma von 1054“ in der Kirchengeschichtsschreibung	85
III. Die Polemik der Griechen	87
1. Ein Überblick über die byzantinische und altslavische antiazymitische Literatur	87
a. Einleitung	87
b. Werkverzeichnis zum Azymenstreit (11.–13. Jh.)	91

2. Vier Argumentationsrichtungen gegen die Azymen	103
a. Das Judaisierungsargument	103
b. Das Einsetzungsargument	107
c. Das physische/etymologische Argument	108
d. Das typologische/symbolische Argument	109
3. Theologische Schlußfolgerungen der Byzantiner	111
4. Tolerantere Ansichten: Petros von Antiocheia, Theophylaktos von Achrida, Theorianos, Demetrios Chomatenos	114
 IV. Die Polemik der Lateiner	117
1. Ein Überblick über die Literatur	117
2. Die Polemik gegen das Judaisierungsargument	125
3. Die Polemik gegen das Einsetzungsargument	133
a. Christus als Erfüller des Gesetzes	133
b. Das Datum des letzten Abendmahles	140
4. Die Polemik gegen das physische/etymologische Argument	146
5. Die Polemik gegen das typologische/symbolische Argument	148
a. Die „unerhörten“ Typologien der Byzantiner	149
b. Die biblische Typologie von Gesäuertern und Ungesäuertern	153
c. „Non significat, sed est“: Die eucharistische Realpräsenz	157
 B. Das Problem der Wasserbeimischung	161
1. Unterschiede in der Wasserbeimischungspraxis bei Griechen, Armeniern und Lateinern	161
2. Anselm von Havelberg und der Ursprung des Irrtums über die Wasserbeimischung	172
3. Das Problem der Wasserbeimischung in der lateinischen Theologie des 12. und des 13. Jahrhunderts	188
a. Das Thema der Wasserbeimischung ohne Bezugnahme auf die Griechen	188
b. Die lateinische Erörterung des angeblichen Fehlens der Wasserbeimischung bei den Griechen	192
 C. Der Taufformelstreit	199
1. Der Konflikt um die Taufformel 1231/32	199
2. Byzantinische Schriften zur Taufformel	204
3. Die lateinische Diskussion der Taufformel	207
a. Das Problem der Zugehörigkeit der Worte „Ego te baptizo“ zur Substanz der Taufformel	207
b. Die griechische Taufformel bei hochscholastischen Autoren	212

Zweiter Teil
Die lateinischen Zugänge zur Eigenart der Ostkirche:
Im Spannungsfeld zwischen „Zurückführung“ und Union

D. Die politische Dimension	221
I. Die Zeit vor 1204	223
1. Die Zeit nach dem Konflikt von 1053/54 bis 1099	223
2. Von der Entstehung des Schismas in den Patriarchaten von Jerusalem und Antiocheia in den Jahren 1099/1100 bis 1204.....	234
II. Die Zeit nach 1204	247
1. Von der Eroberung Konstantinopels 1204 durch die Kreuzfahrer bis 1261	247
a. Die Gründung des lateinischen Patriarchates von Konstantinopel	247
b. Papst Innozenz III.	248
c. Kontroversgespräche mit den Griechen.....	259
d. Die Mendikanten und die Gespräche von Nikaia/Nymphaion 1234.....	263
e. Kulturelle Spannungen: Das „Azymenmartyrium“ von Zypern und andere Fälle	281
2. Von der Wiederherstellung der griechischen Herrschaft in Konstantinopel 1261 bis zum Zerfall der Kreuzfahrerstaaten um 1300	287
E. Die Reflexion der Lateiner	303
Einleitung: Problemfelder und Fragestellungen der theologischen Auseinandersetzung mit der ostkirchlichen Eigenart	303
I. Theoretische Zugänge zur ostkirchlichen Eigenart	308
1. Das ekklesiologische Problemfeld	308
2. Das sakramententheologische Problemfeld.....	314
a. Die Analyse des sakramentalen Zeichens	314
b. Ekklesiologische Voraussetzungen des sakramententheologischen Urteils.....	318
c. Welcher Brauch ist „besser“?	322
3. Das kirchengeschichtliche Problemfeld	325
II. Wie soll die rituelle Eigenart der Ostkirche gehandhabt werden?	335
1. Drei Modelle: Mißbilligung, Duldung, Anerkennung	335
2. Die Schriften von 1053/54 zwischen Anerkennung und Mißbilligung	336
3. „Unterschiedliche Gewohnheiten – ein Glaube“: Patristische und kanonistische Grundlagen	340
4. „Potest, sed non debet“: Das Mißbilligungsmodell.....	346

5. „Quantum cum Domino possumus sustinendo“: Das Duldungsmodell	353
6. „Diversa, non adversa“: Das Anerkennungsmodell	357
a. Die „Zauberformel“ des 12. Jahrhunderts	357
b. Die Multiformität des Ordenslebens und die rituelle Eigenart der Ostkirche	360
c. Ein Höhepunkt des scholastischen Anerkennungsgedankens: Thomas von Aquin	368
 NACHWORT	 373
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	 383
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	385
1. Quellen	385
a. Lateinische Quellen	385
b. Griechische Quellen	390
c. Altslavische Quellen	393
2. Literatur	393
 NAMENSVERZEICHNIS	 419